

Leo Trotzki: Über Bandler-Thalheimer

[Textausschnitt]

12.6.1929¹

1 Seite, Abschrift

Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihren ausführlichen Brief vom 3. Juni: er enthält eine Reihe für mich wichtiger Nachrichten, die ich künftig zu benutzen hoffe. Hier will ich mich nur auf die Frage unseres Verhältnisses zu der deutschen rechten Opposition beschränken.

1. Sie erkennen an, dass Bandler-Thalheimer die revolutionäre Lage in Deutschland im Jahre 1923, die revolutionäre Lage in China 26-27, die revolutionäre Lage in England im Jahre 26, und endlich den thermidorianischen Charakter des Kampfes gegen den „Trotzkismus“ von 1923-1927 nicht verstanden haben. Das alles erkennen Sie an. Aber damit geben Sie zu, dass Bandler-Thalheimer keine Revolutionäre sind, denn Revolutionäre werden bestimmt und erkannt nach ihrem Verhältnis zu den Grundproblemen der Weltrevolution. Was können denn wir, Bolschewiki, Gemeinsames in der Politik haben mit Nicht-Revolutionären, noch mehr, mit Menschen, die in den verantwortungsvollsten Momenten im Laufe der letzten 6-7 Jahre gegen unsere revolutionären Entschlüsse und Lösungen kämpften?

2. Dennoch sind Sie gekränkt, dass man Bandler-Thalheimer als „Liquidator-Menschewiki“ bezeichnet. Wenn man das buchstäblich auffasst, ist es natürlich unrichtig. Aber die Tendenz, die sie in Gegensatz zu uns stellt, ist zweifellos eine liquidatorische und menschewistische Tendenz. Die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ kritisiert mich genauso wie Thalheimer. Zusammen mit Thalheimer sympathisiert die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ mit Stalin gegen mich, mit Rykow und Bucharin gegen Stalin. Aber die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ tut das offen, während Bandler-Thalheimer jämmerlicherweise Versteck spielen. In diesem Falle ziehe ich die Wiener „Arbeiter-Zeitung“, d. h. den offenen Feind, vor.

[...]

¹ Wir bringen den kurzen Ausschnitt aus Trotzkis Arbeit *Über Bandler-Thalheimer* nach dem Text der Homepage *Sozialistische Klassiker 2.0* (<https://www.sozialistischeklassiker2punkt0.de/sites.google.com/site/sozialistischeklassiker2punkt0/trotzki/1929/leo-trotzki-ueber-brandler-thalheimer.html>). Der Text wurde übernommen aus der Zeitschrift *Die Aktion*, 19. Jahrgang, Heft 5-8 (Ende September 1929), Spalte 156-159. Auf Englisch ist der Text und der Textausschnitt zugänglich über Trotsky, Leon: *Once More on Bandler and Thalheimer*. - in: *Writings of Leon Trotsky [1929]*. - New York 1975, S.155ff. Der Textausschnitt findet sich auf S.155. Diese Version beruht auf: „Once More on Bandler and Thalheimer.“ - in: *The Militant*, October 1, 1929, S.4; eine verbesserte Übersetzung, auf der der Text in den *Writings* beruht, wurde abgedruckt in: *Fourth International*, August 1946, S.250

The



Semi-Monthly Organ of the
Communist League of America
(Opposition)

MILITANT

VOL. II. — No. 15.

NEW YORK, N. Y., OCTOBER 1, 1929

PRICE 5 CENTS

Page 4

THE MILITANT

October 1, 1929.

Once Again: On Brandler and Thalheimer

By L. D. TROTSKY

Dear Comrade:

I am very grateful to you for your detailed letter of June 3, 1929: it contains a lot of very important news for me which I hope to utilize in the future. Here, I wish to confine myself to examining the question of our attitude towards the German Right Opposition.

1. You admit that Brandler and Thalheimer did not understand the revolutionary situation in Germany in 1923, in China in 1925-1927, in England in 1926, and finally the Thermidor character of the struggle against "Trotskyism" from 1923 to 1927. You admit all this. But thereby you recognize that Brandler-Thalheimer are *not* revolutionaries, for revolutionaries are determined and characterized by their attitude towards the fundamental problems of the world revolution. What can we Bolsheviks have in common, in politics, with non-revolutionaries, especially with individuals who, for the last 6-7 years, have been fighting our revolutionary decisions and slogans in the most trying moments?

2. Still you resent the fact that Brandler and Thalheimer are called Menshevik-liquidators. Certainly, if this is taken literally, it is false. But the *tendency* that put them in opposition to us is without a doubt a tendency of liquidators and Mensheviks. The Vienna "Arbeiter-Zeitung" criticizes me exactly like Thalheimer does. Like him, it sympathizes with Stalin against me, with Rykov and Bucharin against Stalin. But the "Arbeiter-Zeitung" does it openly, while Brandler and Thalheimer play a most pitiful game of hide and seek. In such a case, I prefer the "Arbeiter-Zeitung", that is, the enemy who shows himself openly.